

**Guten Morgen,
liebe Leser!**

Neulich haben die Muffelköpfe im Fußball gegen die Käsköpfe mit 1:0 gewonnen. Klar: Hinter den Käsköpfen stecken die Holländer. Und wir sind die Muffelköpfe, wobei der Singular zu »Muffel« »Mof« lautet. Fragen Sie die Käsköpfe, warum. »Moffen« heißt so viel wie »müffeln«, das Wort wird auch im Sinne von »schmolzen« verwendet. Deutsche Aussiedler brachten das Wort mit nach Holland, wendeten es auf grummelige, unfreundliche Menschen an. Die Holländer übernahmen den Begriff und nannten erst die westfälischen Arbeiter »Moffen« und später auch andere Provinzler. Fragt sich nur, wer strenger riecht: Muffelköpfe oder Käsköpfe? Nach einem Fußballspiel dürfte es da vermutlich nur marginale Unterschiede geben. Jetzt zu einem Begriff, der mich wachrüttelte. Im Fernsehen lief eine Doku, der Sprecher sagte: »Dort oben stehen Klotzbeuten.« Klotzbeuten? Klotz ist ein altes deutsches Wort, das kennt man. Die Beute genauso. Treffen sie aber aufeinander, bezeichnen sie eine künstliche Behausung von Bienen, gefertigt aus einem Baumstamm. Wie jeder Beruf kennt auch die Imkerei eigene Fachbegriffe. Als ich die Klotzbeute nachschlug, stieß ich auf den Bienen. Schon mal gehört? Das Imker-Lexikon verrät: »Der Bienen ist ein historisch gewachsener Begriff für den Superorganismus des Bienenvolkes, in dem Honigbienen in Gemeinschaft leben.« Es heißt auch nicht »die Drohne« (das ist ein unbemanntes Luftfahrzeug), sondern »der Drohn« (die männliche Biene). Und »Tracht« meint kein Dirndl, sondern die Summe aller Pflanzen, die Pollen, Nektar oder Honigtau zur Verfügung stellen. Wer das nicht weiß, kriegt keine »Tracht« Prügeln, wird aber möglicherweise von Lachniden ausgelacht; das sind Rindenläuse. juw

**3 Dinge, die ich im
Wetteraukreis
heute wissen muss:****1 Lady Gaga**

In den Kinos in Bad Nauheim und Karben läuft der Streifen »Joker: Folie à Deux«. Die Hauptrolle des Jokers übernahm Joaquin Phoenix, zudem ist Lady Gaga mit dabei.

2 Gesundes Essen

Frische Lebensmittel gibt es beim Bad Nauheimer Wochenmarkt (12 Uhr), beim Butzbacher Wochenmarkt (8 Uhr) und auf dem Ober-Mörlir Kirchplatz-Markt (14 Uhr).

3 Tanz-Erlebnis

In der Turnhalle der Außenstelle der Bad Nauheimer Stadtschule, Rotdornstraße 23, wird beim Alternativen Tanzclub der »ErlebniSTanz« ab 16 Uhr zelebriert.

DAS SCHAUFENSTER

Infothek/Sudoku 28

Ihr Draht zu uns

Redaktion. 0 60 32/9 42-5 31

E-Mail
redaktion@wetterauer-zeitung.de

www.wetterauer-zeitung.de

Das Problem mit der Lösung

Kochsalzlösung in Kliniken und Arztpraxen ist so selbstverständlich wie Brot in der Bäckerei. Doch es mangelt an der Flüssigkeit, die eigentlich in rauen Mengen benötigt wird. Wie sieht die Lage in der Wetterau konkret aus?

VON CHRISTOPH AGEL

Von Lieferengpässen kann Bernd Ulrich ein Lied singen. Der Inhaber der Engel- und der Liebig-Apotheke in Friedberg hat in den vergangenen Jahren wiederholt davon berichtet, dass bestimmte Medikamente nicht oder kaum auf dem Markt erhältlich sind. Das Problem mit knappen Fiebersäften für Kinder sei zum Glück behoben, derzeit gebe es da keine Lücken, »aber das kann immer wieder passieren, weil die Lieferketten problematisch sind«, sagt er. Das große Thema sei aktuell der Engpass bei Infusionslösungen. Die werden, insbesondere in Kliniken und Arztpraxen, in allen möglichen Bereichen benötigt. In rauen Mengen.

Den Hauptgrund für den Mangel sieht Ulrich in den aus seiner Sicht zu niedrigen Preisen in Deutschland, die dazu führten, dass Produzenten von Kochsalzlösung ihre Ware lieber im Ausland verkauften, wo die Marge deutlich höher sei. Ein weiteres Problem sei eine EU-Verordnung, die die Vorgaben für das Herstellen steriler Produkte verschärft. Das treibe die Produktionskosten nach oben.

**12 000 Packungen
pro Monat nötig**

Wäre es sinnvoll, die Kochsalzlösung in den Apotheken selbst herzustellen? Möglich ist das schon, sagt Ulrich, es gebe aber bürokratische Hür-



Mangelware Kochsalzlösung: Auch der Friedberger Apotheker Bernd Ulrich, sein Team und seine Kunden spüren den Lieferengpass in diesem Bereich.

FOTO: NICI MERZ

den. »Das können Sie mal für eine Flasche machen, aber der tägliche Bedarf ist ja wesentlich höher.« Insbesondere in Kliniken. »Monatlich benötigen wir um die 12 000 Packungen Kochsalzlösung, die wir von verschiedenen Herstellern erhalten«, heißt es vonseiten der Kerckhoff-Klinik. Die Menge variiere von 10 bis 1000 Millilitern pro Packung. Kochsalzlösung werde – abgestimmt auf die Anwendungsbereiche – in verschiedenen Gebinden geliefert, teilt das Gesundheitszentrum Wetterau (GZW) mit: in 50- und 100-Milliliter-Glasflaschen, in 500- und 1000-Milliliter-Beuteln sowie (zur Anwendung als Spüllösung wäh-

**» Auf die Versorgung
der Patienten
haben die partiellen
Lieferschwierigkeiten
keine Auswirkungen.**

Timo Neeb (GZW)

rend Operationen) in 2-, 3- und 5-Liter-Beuteln. 2023 wurden im Hochwaldkrankenhaus, in der GZW-Diabetes-Klinik (beide Bad Nauheim), im Bürgerhospital Friedberg und im Kreiskrankenhaus Schotten insgesamt 2880 50-Milliliter-Ampullen sowie 34 000 100-Milliliter-Ampullen verbraucht, zudem 6500 Liter in unterschiedlich großen Beuteln

»Dank guter und bewährter Kooperationen und einem vorausschauenden Bestellmanagement« spüre das Personal den Mangel an Kochsalzlösung kaum, heißt es vonseiten des GZW. »Insgesamt spitzt sich die Situation gerade allerdings weiter zu.« Aktuell gebe es große Probleme in den Zulieferketten der Pharmafirmen, die 50- und 100-Milliliter-Ampullen herstellen. Grund dafür sei der Mangel an Glasflaschen zusteigen in den Fällen, in denen dies medizinisch für den einzelnen Patienten und aus pharmazeutischer Sicht für das Präparat vertretbar ist«, heißt es vonseiten des GZW. agl

kapazitäten nicht vollständig ausgleichen können.

Kontinuierlich lieferbar, wenn auch bereits seit einigen Monaten nicht im gewünschten Bestellumfang, sind laut GZW die kleineren Beutelgrößen (500 Milliliter sowie 2 und 3 Liter). Hier werde notfalls auf 1000 Milliliter oder 5 Liter ausgewichen.

»Auch wenn wir zurzeit hin und wieder ein bisschen jonglieren müssen, haben wir permanent ausreichend große Mengen an Kochsalzlösung zur Verfügung. Auf den Krankenhausbetrieb und vor allem auf die Versorgung der Patienten haben die partiellen Lieferschwierigkeiten keinerlei Auswirkungen«, macht Timo Neeb, Leiter Einkauf im GZW, deutlich.

Das Personal überprüfe regelmäßig die Verfügbarkeit von Materialien, wobei dies leider nicht nur Kochsalzlösung betreffe, teilt die Kerckhoff-Klinik mit. »Inzwischen haben wir gelernt, mit den Engpässen umzugehen. Die Nutzung unterschiedlicher Flaschengrößen, Verpackungen und Hersteller ist Alltag geworden. Gegebene Lieferausfälle bringen jedoch nicht nur höhere Kosten mit sich, sondern können auch die Abläufe beeinflussen sowie Auswirkungen auf die Patientenversorgung haben.« Die Lagerkapazitäten der Kerckhoff-Klinik werden vorrangig für Antibiotika genutzt, da ein Lieferausfall in diesem Bereich für die

Patienten gravierendere Folgen hätten. »Bei Kochsalzlösung können wir hingegen flexibel reagieren, indem wir auf andere Packungsgrößen oder Infusionslösungen ausweichen. Dies ist bei bestimmten Antibiotika jedoch nicht möglich.«

INFO**Es fehlt noch mehr**

Jeden Tag haben er und sein Team Patienten, die bestimmte Arzneimittel nicht bekommen oder in Rücksprache mit Arzt und Apotheker nach Alternativen suchen müssen, in den Apotheken stehen, sagt Bernd Ulrich. »Der Patient ist mittlerweile geduldig.« Salbutamol, ein Wirkstoff, der bei Atemwegserkrankungen zum Einsatz komme, sei derzeit nicht verfügbar, teilt der Friedberger Apotheker mit. Bei Psychopharmaka gebe es ebenfalls Engpässe, auch wenn die immer wieder gelöst würden. Schlecht sehe es beispielsweise bei bestimmten Insulinen und Antidiabetika für die Versorgung von Diabetes-Patienten und bei Krebs-Medikamenten aus. Auch die Kerckhoff-Klinik äußert sich zu weiteren Engpässen, Kochsalzlösung sei nur eines von vielen betroffenen Produkten. Es mangle beispielsweise auch an Wasser zur Auflösung von Trockensubstanzen, wichtigen Antibiotika, Beruhigungsmitteln und sogar an Standardpräparaten wie ASS zur Infusion. agl

Qigong gegen Ängste, Sorgen und Anspannung

Kraft und Zuversicht finden beim Workshop für pflegende Angehörige und Trauernde

Bad Nauheim (pm). In Zeiten der Pflege und des Abschieds naher Angehöriger kann Qigong als bewegte Form der Entspannung und Meditation Gefühle wie Ängste, Sorgen, Trauer und die permanente Anspannung beruhigen. Der Übende kann loslassen und in diesen Momenten der inneren Ruhe wieder Kraft und Zuversicht finden.

Qigong ist ein wichtiger Bestandteil der traditionellen chinesischen Medizin und kann von jedem, egal in welchem Alter, geübt werden.

Dabei sollen die Bewegung und der Atem wieder ganz natürlich in Einklang kommen, damit das Qi, die Lebenskraft, wieder frei und ungestört fließen kann. Der Körper, der Geist und die Seele kommen

zur Ruhe und können sich regenerieren.

**Eine stille und
meditative Form**

Der Hospizdienst Wetterau bietet am Samstag, dem 23. November, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr einen Workshop in der Frankfurter Straße 24 in Bad Nauheim an. Es werden

verschiedene Formen des Qigong geübt, teils auch als stille, meditative Form, im Stehen und auf dem Stuhl.

Der Workshop ist für alle geeignet, die sich einen Moment der Auszeit und Ruhe in dieser herausfordernden Zeit gönnen möchten. Zwischen den beiden Einheiten gibt es Zeit für Austausch und Reflexion. Es sind keine Vorkenntnisse nö-

tig. Es wird empfohlen, lockere, bequeme Kleidung zu tragen. Kursleiterin Daniela Döring ist qualifizierte Sterbe- und Trauerbegleiterin und Qigong-Trainerin. Der Workshop wird auf Spendenbasis angeboten. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl wird ab sofort um Anmeldungen per E-Mail unter hospizdienst-wetterau.de gebeten.